

# **Ausbildungsmodule für die zweite Phase der Lehrerbildung im Saarland**

**- Lehramt für Sonderpädagogik -**

1. Februar 2012

## **Förderschwerpunkt Sprache**

Modul 1	Berufs- und Rollenverständnis	S. 2
Modul 2	Unterricht und Sprachförderung	S. 3
Modul 3	Erziehen	S. 5
Modul 4	Diagnostizieren und Fördern	S. 6
Modul 5	Beraten	S. 7
Modul 6	Kooperieren	S. 8

<b>Modul 1</b>	<b>Berufs- und Rollenverständnis</b>	
	<b>Priorität: 1</b>	<b>Zeitrictwert: 15 Stunden</b>

### Kompetenzen

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (LiV)

- lernt eigene Stärken und Schwächen kennen
- reflektiert eigenen Unterricht
- beurteilt Unterricht anderer
- erlernt wichtige Merkmale des Berufs- und Rollenverständnisses

### Verbindliche Themen und Inhalte

- Berufs- und Rollenverständnis der Förderschullehrkraft an einer Förderschule *Sprache* und in Settings gemeinsamer Unterrichtung

### Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Reflexion der eigenen Lehrerrolle in spezifischen Situationen

### Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Annahme der Lehrerrolle
- Übernahme von Aufgaben und Verantwortung
- zuverlässige Einhaltung von Vereinbarungen und Verpflichtungen
- Reflexion des eigenen Arbeitsverhaltens und Zeitmanagements
- Nutzung von kollegialen Hospitationen und Feedback

### Überprüfung der Zielerreichung

- Bewertung des Lehrerverhaltens bei Unterrichtshospitationen
- Bewertung des Engagements in der Ausbildungsschule durch den Schulleiter
- aktive Mitarbeit im Seminar

### Weitere Informationen

Gudjons, H. (2006). *Neue Unterrichtskultur - Veränderte Lehrerrolle*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Schöler, H. & Welling, A. (2007). *Sonderpädagogik der Sprache. Band 1. Handbuch der Sprache*. Göttingen: Hogrefe.

<b>Modul 2</b>	<b>Unterricht und Sprachförderung</b>	
	<b>Priorität: 1</b>	<b>Zeitrhythmuswert: 25 Stunden</b>

### Kompetenzen

Die LiV

- nutzt Kenntnisse über didaktisch-methodische und sprachheilspezifische Modelle zur Planung, Umsetzung und Reflexion ihres Unterrichts
- kennt Theorie, Diagnostik und Therapie sprachheilpädagogischer Störungsbilder und kann diese in spezifischen unterrichtlichen und therapeutischen Situationen anwenden
- kennt Möglichkeiten der unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Förderung in integrativen Settings und vertieft diese im Rahmen des Hospitationssemesters in unterschiedlichen Formen gemeinsamer Unterrichtung

### Verbindliche Themen und Inhalte

- Unterrichtsplanung und -gestaltung unter besonderer Berücksichtigung sprachheilpädagogischer Aspekte
- Schriftspracherwerb, Anfangsunterricht und mögliche Störungen
- phonetisch-phonologische Störungen
- spezifische Sprachentwicklungsstörung (SSES)
- auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung
- myofunktionelle Störungen
- Redeflussstörungen
- Mutismus
- Zweisprachigkeit und Migration

### Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Referate, Vorträge
- praktische Übungen zur Sprachförderung
- Planung und Strukturierung gezielter sprachheilpädagogischer Intervention

### Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Begründungszusammenhänge und theoretische Fundierung der schriftlichen Unterrichtsplanung unter Berücksichtigung individueller Störungsbilder
- Qualität der praktischen Umsetzung in Unterricht und Therapie
- Reflexionsfähigkeit und fachliche Diskussionen in Nachbesprechungen

### Überprüfung der Zielerreichung

- Bewertung vorbereiteter und spontaner Beiträge im Rahmen der Fachsitzungen
- Bewertung der schriftlichen Unterrichtsplanung z. B. hinsichtlich nachvollziehbarer Strukturierung

- Bewertung der Literaturrecherche als Grundlage der Unterrichtsplanung
- Bewertung der praktischen Umsetzung der theoriegeleiteten Planung in unterrichtlichen und therapeutischen Situationen
- Lehrproben
- fachdidaktisch-fachmethodischer Teil der mündlichen Prüfung

### Weitere Informationen

- Brügge, W. & Mohs, K. (2007). *Therapie der Sprachentwicklungsverzögerung. Eine Übungssammlung.* München: Reinhardt.
- Grohnfeld, M. (Hrsg.) (2005). *Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Band 1. Selbstverständnis und theoretische Grundlagen.* Stuttgart: Kohlhammer.
- Grohnfeld, M. (Hrsg.) (2009). *Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Band 2. Erscheinungsformen und Störungsbilder.* Stuttgart: Kohlhammer.
- Grohnfeld, M. (Hrsg.) (2009). *Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Band 3. Diagnostik, Prävention und Evaluation.* Stuttgart: Kohlhammer.
- Grohnfeld, M. (Hrsg.) (2002). *Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Band 4. Beratung, Therapie und Rehabilitation.* Stuttgart: Kohlhammer.
- Grohnfeld, M. (Hrsg.) (2004). *Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Band 5. Bildung, Erziehung und Unterricht.* Stuttgart: Kohlhammer.
- Günther, B. & Günther, H. (2004). *Erstsprache und Zweitsprache. Einführung aus pädagogischer Sicht.* Weinheim, Basel: Beltz.
- Günther, H. (2007). *Schriftspracherwerb und LRS. Methoden, Förderdiagnostik und praktische Hilfen.* Weinheim, Basel: Beltz.
- Meyer, H. (2009). *Was ist guter Unterricht?* Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Reber, K. (2009). *Prävention von Lese- und Rechtschreibstörungen im Unterricht. Systematischer Schriftspracherwerb von Anfang an.* München: Reinhardt.
- Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2009). *Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts.* München: Reinhardt.
- Weinreich, M. & Zehner, H. (2003). *Phonetische und phonologische Störungen bei Kindern.* Berlin: Springer.
- Wendlandt, W. (2000). *Sprachstörungen im Kindesalter. Materialien zur Früherkennung und Beratung.* Stuttgart: Thieme.

<b>Modul 3</b>	<b>Erziehen</b>
<b>Priorität: 1</b>	<b>Zeitrichtwert: 6 Stunden</b>

### Kompetenzen

Die LiV

- kennt hilfreiche Regeln und Rituale und setzt diese bei Bedarf in der Praxis ein
- entwickelt gemeinsam mit den Schülern eine dialogisch-kooperativ orientierte Lernumgebung
- beherrscht ein Repertoire an Interventionsmöglichkeiten und setzt diese flexibel ein
- sieht alle am Erziehungsprozess Beteiligten als gleichwertige Partner an

### Verbindliche Themen und Inhalte

- verschiedene Verstärkersysteme
- Lehrerpersönlichkeit
- tägliche Regeln und Rituale
- Umgang mit Unterrichtsstörungen

### Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Vorträge
- Simulation von Unterrichtssituationen
- Rollenspiel

### Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Umsetzung der Inhalte im Schulalltag (Bezugnahme, Verstärkersysteme u.a.)

### Überprüfung der Zielerreichung

- Beurteilung des erzieherischen Verhaltens im Ausbildungsunterricht

### Weitere Informationen

Feldmann, D. (2007). *Rituale und Rhythmisierung im Grundschulalltag*. Norderstedt: Grin.

Grüner, T. & Hilt, F. (2007). *Bei STOPP ist Schluss! Werte und Regeln vermitteln. Klasse 1-10*. Buxtehude: AOL.

Hüsten, G., Gruber, I. & Winkler-Menzel, R. (2007). *Hilfreiche Rituale im Grundschulalltag. Erprobte und praktische Tipps. Klasse 1-4*. München: Oldenbourg.

<b>Modul 4</b>	<b>Diagnostizieren und Fördern</b>	
	<b>Priorität: 1</b>	<b>Zeitrhythmuswert: 14 Stunden</b>

### Kompetenzen

Die LiV

- erstellt eine Schülerkartei, die die aktuellen Lern- und Sprachvoraussetzungen der Schüler beschreibt und ständig aktualisiert wird
- schreibt einen Förderplan für den Schüler, den sie im Rahmen der Einzelförderung betreut
- lernt standardisierte Diagnostikverfahren kennen und nimmt an einer Gutachtenerstellung teil
- kennt die Grundlagen sprachheilpädagogischer Unterrichtung und wendet diese in jeder Unterrichtsstunde an

### Verbindliche Themen und Inhalte

- standardisierte Testverfahren
- Erstellen eines Förderplanes
- Kennenlernen verschiedener Sprachfördermaterialien
- Durchführen einer Sprachförderung

### Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Vorträge
- Gutachtenerstellung
- Anleitung zur Sprachförderung in verschiedenen Settings

### Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Qualität der allgemeinen Bedingungsanalysen und der individuellen Förderpläne der Schüler

### Überprüfung der Zielerreichung

- Bewertung der allgemeinen Bedingungsanalysen
- Bewertung der individuell erstellten Förderpläne

### Weitere Informationen

Baumgartner, S. & Füssenich, I. (Hrsg.) (2002). *Sprachtherapie mit Kindern. Grundlagen und Verfahren*. München: Reinhardt.

Grohnfeld, M. (Hrsg.) (2009). *Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Band 3. Diagnostik, Prävention und Evaluation*. Stuttgart: Kohlhammer.

<b>Modul 5</b>	<b>Beraten</b>
<b>Priorität: 1</b>	<b>Zeitrhythmuswert: 10 Stunden</b>

### Kompetenzen

Die LiV

- bringt sich an Elternabenden und in Elterngesprächen angemessen ein
- hospitiert in Beratungssituationen mit Regelschullehrkräften und weiteren am Erziehungs- und Bildungsprozess Beteiligten
- trifft Absprachen mit Kollegen und berät sich mit diesen (Kollegiale Beratung)

### Verbindliche Themen und Inhalte

- Gesprächsführung
- Elternarbeit
- Kollegiale Beratung

### Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Vorträge
- Besprechungen innerhalb der Ausbildungsgruppe
- Rollenspiele (Fokus auf zukünftige Handlungsfelder, z. B. Elternarbeit)

### Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Qualität der Stundenreflexionen
- Empathieverhalten in Ausbildungsschule und Ausbildungsgruppe

### Überprüfung der Zielerreichung

- Dokumentation der Beratung und Beurteilung durch den Schulleiter
- Rückmeldung durch betreuende Lehrkräfte

### Weitere Informationen

Schulz von Thun, F. (2011). *Miteinander reden. Band 1. Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation*. Reinbek: Rowohlt.

Schulz von Thun, F. (2009). *Miteinander reden. Band 2. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation*. Reinbek: Rowohlt.

Schulz von Thun, F. (2010). *Miteinander reden. Band 3. Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation*. Reinbek: Rowohlt.

<b>Modul 6</b>	<b>Kooperieren</b>
<b>Priorität: 2</b>	<b>Zeitrictwert: 10 Stunden</b>

### **Kompetenzen**

Die LiV

- kennt verschiedene Frühförderstellen bzw. Möglichkeiten der vorschulischen Erziehung
- erlebt im täglichen Umgang bzw. im Rahmen der unterrichtspraktischen Morgen die Möglichkeiten der Kooperationen mit Grund- bzw. Regelschulen (z. B. Sprachförderklasse)
- kennt mögliche zukünftige Kooperationspartner (z. B. Pädaudiologische Beratungsstelle, Logopädenschulen, Landesarzt)

### **Verbindliche Themen und Inhalte**

- Kooperationspartner und Zusammenarbeit

### **Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis**

- Vorträge
- Besuch verschiedener Einrichtungen

### **Indikatoren/Beobachtungskriterien**

- Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

### **Überprüfung der Zielerreichung**

- Dokumentation durch den Schulleiter und Rückmeldung der betreuenden Lehrkräfte
- fachdidaktisch-fachmethodischer Teil der mündlichen Prüfung

### **Weitere Informationen**

- Publikationen und Broschüren des Ministeriums für Bildung
- Informationsmaterialien der verschiedenen Dienste und Kooperationspartner, z. B.:
  - o Frühförderstellen
  - o Pädaudiologische Beratungsstellen
  - o Schoolworker
  - o Schulpsychologischer Dienst